

Reihe

Jüngerschaft

Jahrgang 1

Grundlagen des Lebens
als neugeborener Christ

Band 1.3

Das Wirken des Heiligen Geistes in uns

(Wie er uns persönlich beeinflusst und ändert)

--

Rolf J. Dietz



Schrift und Kraft

1. Ausgabe

Marl, 2017

Dieses Heft zu kopieren, vervielfältigen oder einscannen, mit welchen Mitteln auch immer, auch auszugsweise, ist untersagt, außer mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bestellungen: Rolf J. Dietz,
Telefon: 02365 509167, E-Mail: rolfdietz@mail.de

Völkerverständigung

Das Zeichen der verschiedenen Sprachen hat eine starke symbolische Bedeutung. Gott hatte die Völker beim Turmbau zu Babel geteilt, als Strafe wegen der Auflehnung und dem Hochmut (1Mo 11,9).

Jesus wird „der neue Adam“ genannt, weil er vieles berichtigt hat, was Adam zerstört hatte, Flüche annulliert. An Pfingsten wird dem Fluch von Babel entgegengewirkt. Die Völker haben es schwer, sich zu verständigen. Nach Pfingsten fängt die Zeitspanne der Völkerverständigung unter dem Geist Gottes an (Offb 7,9) .

Dadurch wird auch die Zeitspanne des Segens auf alle Völker angefangen (1Mo 12,13; Mt 28,19).

Aufgaben

- 1) Besprechen: Wie viele Tage liegen zwischen der Himmelfahrt Jesu und Pfingsten?
- 2) Besprechen: Was haben die Anhänger Jesu in dieser Zeit gemacht?

13 - Gaben des Heiligen Geistes



So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.
(1. Korinther 14,12 ELB)

auswendig lernen

In dieser Lektion werden wir das Thema „Gaben des Heiligen Geistes“ nur zusammengefasst betrachten: dass es sie gibt und sie gesucht werden sollen. In den Heften 3.3 und 3.4 werden wir dieses so wichtige Thema für die Erbauung der Gemeinde vertiefen.

Seine Gaben werden auch Geisteswirkungen genannt, weil der Heilige Geist Fähigkeiten schenkt, durch welche er selbst wirkt. Er befähigt uns, Dinge zu tun, die wir vorher nicht konnten (übernatürliche Zeichen und Wunder).

Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zu-
teilt, wie er will. 1Kor 12,11

Dieses Thema wird ausführlich im N.T. ausgelegt, es werden ihm sogar ganze Kapitel gewidmet, wie 1 Korinther 12, Römer 12 und Epheser 4.

Der Heilige Geist teilt Gaben aus

Der Apostel Paulus weist klar darauf hin, dass die Gaben nicht wegen unseren Verdiensten und unserer Würde gegeben werden, sondern allein aus Gnade und erklärt auch, dass wahrscheinlich diejenigen, welche von Natur aus weniger begabt sind, die meisten geistlichen Gaben bekommen (1Kor 12,22-24).

... wobei Gott sein Zeugnis dazu gab mit Zeichen und Wundern und mancherlei Kraftwirkungen und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen. Hebr 2,4

Die geistlichen Gaben zu bekommen ist dann kein Zeichen von Heiligkeit, geistlichen Fortschritten oder ein Glaubender erster Klasse zu sein (1Kor 12,11). Ein moralisch besserer Mensch zu werden ist *Frucht* des Geistes, keine Gabe.

Wie viele Gaben gibt es?

Der Apostel Paulus hat in verschiedene Stellen, Listen von Gaben platziert, welche unter sich unterschiedlich sind. Das deutet darauf hin, dass diese Listen nicht vollständig sein wollen. Diese Tatsache wird auch dadurch belegt, dass in 1. Korinther 12,9.28, „Gaben der Heilungen“ im Plural steht, so dass man nicht wissen kann wie viele verschiedene Gaben im Bereich Heilung es gibt. Der Versuch den Heili-

gen Geist in eine Schublade zu stecken, ihn auf die im N.T. gelisteten Gaben zu limitieren ist nicht im Sinne Gottes. Der Heilige Geist ist frei. Er kann Menschen mit Gaben befähigen, um das Werk des Herrn zu tun, ob gelistet oder nicht.

Es gibt keine gleichen Gaben. Auch wenn jemand eine der gelisteten Gaben bekommt, hat er sie in einer anderen Art und Weise als die anderen, die die gleiche Gabe haben, z.B. die Gabe des Evangelisten: einer ist ein Straßenevangelist, der andere evangelisiert die Nachbarschaft, der andere ist ein Massenevangelist, der andere teilt Traktate aus, usw. Der Heilige Geist arbeitet nicht mit Schablonen, es ist gegen seine Natur sich selbst nachzuahmen. Daher sind die Gabenlisten nur Zusammenfassungen, damit wir die Gaben besser verstehen.

Arten von Gaben

Die verschiedene Texte zusammengefasst: kommt man zu folgende Klassen von Dienste und Gaben:

1. Dienst, Nächsten-dienst, Bedienung (Diakon; Rö 12,8).
2. Ämter zur Gemeindeleitung (Älteste, Aufseher, bzw. Pastor).
3. Dienste zur Gemeindegründung und -Bau (Eph 4,11).
4. Wunderkräfte (Prophetie, Heilung, usw.).

Die geistlichen Gaben gelten heute weiterhin

Die genannten ganzen Kapitel die über dieses Thema handeln wurden vom Apostel Paulus geschrieben, der nicht an Pfingsten dabei war, sondern sich *sieben* Jahre nach Pfingsten bekehrte. Er hat sie einige Jahrzehnte nach Pfingsten geschrieben und sie wurden an drei Gemeinden gesendet die geographisch weit auseinander lagen (Rom, Korinth und Ephesus) und sicherlich nicht ausschließlich aus Menschen bestanden, die an Pfingsten gegenwärtig waren.

Es wohnte kein Apostel in Korinth, Im Gegenteil, die meisten Mitglieder dieser Gemeinde waren aus dem Heidentum und trotzdem schreibt Paulus über die Gaben, fordert, dass man sie sucht, obwohl

dort viel Unsinn getrieben wurde mit den geistlichen Gaben. Falls die Gaben nur für die Apostel wären, wäre es doch viel einfacher, Paulus sie für die Korinther zu verbieten, da dort kein Apostel lebte! Oder klar zu sagen: „Hört zu, die Gaben gelten nur den Aposteln“?! Im Gegenteil, er erklärte das Nutzen der Gaben und sagte „Trachtet nach den Gaben“!

Die geistlichen Gaben waren nicht nur den Apostel bestimmt, sondern allen Glaubenden, wie es deutlich wird, z. B., in 1 Korinther 12,7.11 „jedem“, 13 „alle“, 18 „die Glieder, jedes einzelne“, 25 „die Glieder gleichermaßen füreinander sorgen“ 27 „jeder“: das ganze Kapitel handelt darüber, dass jedes einzelne Mitglied der Gemeinde wichtig ist und Gaben hat und arbeiten soll. Auch Epheser 4 betont diese Tatsache sechsfach(!).

Die Zeichen und Wunder dienten in anderen Situationen als Beweis für die Verkündigung, aber in den genannten Kapiteln wird ihrem Nutzen dargelegt, als Werkzeug zur Erbauung der Gemeinden (1Kor 14,12).

Welche Kraft treibt die Gemeinde heute?

Die Gaben sind noch heute die treibende Kraft von Jüngern, Leitern und Gemeinden, die das N.T. als Vorbild nehmen.

Auch heute müssen Gemeinden erbaut/strukturiert werden, darum ist das Nutzen der geistlichen Gaben nicht entfallen. Falls es die Gaben nicht mehr gäbe, wie sollte die Gemeinde denn erbaut werden? Sollten wir meinen, dass früher der Heilige Geist durch seine Gaben die Gemeinde erbaut hat und heute die Menschensweisheit- und Kraft sie erbaut?!

Logischerweise sind es immer Menschen, die Gemeinden erbauen. Die Frage ist: aus welcher Weisheit bzw., Inspiration tun sie es? Aufgrund menschlicher Überlegungen oder aus der Kraft der Geisteswirkungen?

Aus biblischer Sicht ist der Heilige Geist weiterhin derjenige der die Glaubenden mit Gaben befähigt die Gemeinde Jesu zu erbauen.

Gaben und Heiligung

Obwohl in Korinth der Heilige Geist viele Gaben gegeben hatte, gab es einige Probleme moralischer, familiärer und gemeindlicher Natur.

In Korinth war die Ursache solcher Probleme die falsche Schlussfolgerung: sie meinten Geisteswirkungen wären Zeichen von Errettung und Heiligkeit und darum haben sie sich nicht mehr um die moralische Situation gekümmert.

Sie meinten, Gaben zu haben bedeute eine Erlaubnis, um gravierende, charakterliche Fehler nicht korrigieren zu müssen und Paulus erklärt wieder, dass die gute Grundlage für die Geisteswirkungen, die Frucht des Geistes - die Liebe - ist. Dazu widmet er ein ganzes Kapitel, 1 Korinther 13.

Die Bibel erzählt von Menschen, die Geistesgaben hatten aber deren Charakter und Benehmen nicht geändert wurden. Z. B., Saul wurde von Gott abgelehnt und trotzdem hat er noch prophezeit (1Sam 15,22-28; 19,20-24).

Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!
Mt 7,22-23

Diese Tatsachen sollen uns als Lektion dienen, die Frucht des Geistes als Fundament zu legen, damit die Geisteswirkungen tatsächlich den Herrn verherrlichen, mit dem Ziel, eine heilige Gemeinde zu erbauen.

Die Gaben sollen gesucht werden

Wir können nicht bestimmen, welche Gabe man bekommt. Der Heilige Geist lässt sich nicht erpressen in der Ausgießung der Gaben. Darum ist es Unsinn, zu versuchen die Gaben zu erlernen (durch Schulungen) oder es zu erzwingen („Sprich jetzt in Zungen!“). Aber wir sollen nach ihnen trachten (1Kor 14,1), durch Gebet, Vorbereitung und der richtigen Einstellung (Bereitschaft zum Dienst in der Gemeinde).

|| Strebt aber eifrig nach den vorzüglicheren Gnadengaben. 1Kor 12,31a

